



Jonas
Frei

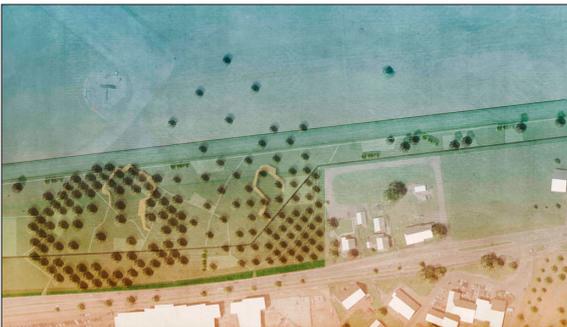
Diplomand	Jonas Frei
Examinator	Prof. Hansjörg Gadiant
Expertin	Marie-Noëlle Adolph, manoa Landschaftsarchitekten GmbH, Meilen, ZH
Themengebiet	Entwurf

Bandpark Dübendorf

Entwicklungsszenario und Gestaltung



Plan des Gesamtperimeters in der zweiten Entwicklungsstufe des Grobkonzepts. Der Bandpark folgt in einer zweiten Schlaufe dem Innovationspark.



Vertiefung; Plan des obstbaugeprägten Parkteils, hier werden traditionelle Hainformen gestalterisch interpretiert.



Visualisierung zur Ausgestaltung des Parks im landwirtschaftlich geprägten Abschnitt um den Chriesbach

Ausgangslage: Der Flughafen Dübendorf, bis heute als Militärflugplatz genutzt, gilt als potenziell grösstes Umbruchgebiet im Raum Zürich. Der erklärte Weggang des Militärs hat nun auf politischer Ebene einen breiten Diskurs ausgelöst: Was soll aus der grossen Freifläche in der näheren Agglomeration Zürichs werden? Aufbauend auf dem neusten Stand der Entwicklung, den Resultaten eines Studienverfahrens über einen nationalen Innovationspark, soll ein Park, der sich dem Geschehen anzupassen vermag, ab sofort und dennoch langfristig Raum für öffentliche Nutzungen sichern.

Ziel der Arbeit: Das Entwurfsprojekt Bandpark zum Flughafen Dübendorf schlägt als Lösung vor, die Ränder des Flughafens in einen Park umzuwandeln, der eine grossflächige Vernetzung sicherstellt, verschiedenartige Nutzungen ermöglicht und auf die örtliche Entwicklung reagieren kann. Ökologische Vernetzung, gestalterische Integration in die Landschaft und quantitative Sicherstellung des Freiraums als Nutzungsfläche für Anwohnerinnen und Anwohner sowie Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sind zentrale Anliegen. Das Konzept schlägt eine sich mit der potenziellen zukünftigen Bebauung erweiternde Parkstruktur vor, die sich in vier Entwicklungsphasen der Veränderung des Flughafenareals anzupassen vermag.

Ergebnis: Der Bandpark zeichnet sich gestalterisch durch sich wiederholende Elemente aus, die in der unterschiedlichen landschaftlichen Prägung des Parkes variieren. So bieten die weitläufigen Hainbuchenhecken an den Grenzen des heutigen Militärgeländes die Gelegenheit, das Thema Hecke gestalterisch zu interpretieren. Im siedlungsgeprägten Parkteil finden sich geschnittene Heckenkörper als Raumteiler, in den kulturlandschaftlich geprägten Bereichen einartige, frei wachsende Wildhecken. Auch andere kulturlandschaftliche Themen, darunter Hochstammobst-Haine, Wildblumenwiesen und Feldbäche, werden gestalterisch interpretiert und gleichermassen als ökologisch wertvolle, für die Besucherinnen und Besucher funktional ausgestaltete Parkelemente ausgearbeitet. Durch die ganze Länge des Bandparkes führen zwei parallele Wegesysteme, die den Nutzungskonflikt zwischen Velofahrerinnen und Velofahrern sowie Fussgängern entschärfen sollen. Velo-/Skatingwege sind asphaltiert, geradlinig und mit richtungsweisender Pistennummer den Flugpisten angeglichen. Fusswege sind variantenreicher ausgestaltet, chaussiert und bieten Möglichkeiten für Naturerlebnisse, aber auch Raum zum Spazieren und Joggen. An die Wege angebundene Nutzungsflächen sind als Rast- oder Spielplätze oder im Hinblick auf sportliche Betätigungen ausgestaltet. Wiesenflächen, die durch regelmässige Mahd zu Rasenflächen umgewandelt werden können, bieten das Potenzial, auf zunehmenden Nutzungsdruck zu reagieren.